

Strelitzer Zeitung

Rollerfahrten im Stehen

FELDBERG. Stehend durch die Gegend rollen: Das geht in der Feldberger Seenlandschaft. Kordula Schröder, Christian Bermes und Frank Baugatzt haben einen Segway-Verleih eröffnet. Sie sind die ersten Unternehmer in Mecklenburg-Strelitz, die geführte Touren mit den Elektro-Rollern anbieten. Den Lenker im Griff, das Trittbrett unter den Füßen, können Ausflügler mit bis zu 20 Kilometern pro Stunde um den Haussee, den Schmalen Luzin oder durch Feldberg kurven. Gelenkt wird durch Gewichtsverlagerung. Sensoren lassen den Segway in die Richtung fahren, in die sich der Fahrer neigt – vorwärts, rückwärts, um die Kurve. Anfänger bekommen einen Einführungskurs. Jede Gruppe wird von einem Führer geleitet. Die Touren können mit Kaffeepausen, Fotostopps oder Etappen in Kanus kombiniert werden. Voraussetzung sind ein Mindestalter von 15 Jahren und ein Mofa-Führerschein. Kontakt: 0175 6884758. sb



Stehend durch die Gegend rollen – das geht. Kordula Schröder, Christian Bermes und Frank Baugatzt (von links) bieten in Feldberg geführte Segway-Touren an.

FOTO: SUSANNE BÖHM



Ganz Nebenbei von Tobias Lemke

Storchenwohnung mit tollem Ausblick ist noch zu haben

Mittlerweile sollte Meister Adebar allorts in Mecklenburg-Strelitz eingeflogen sein. Mindestens ein Storchennest blieb bisher aber unbesetzt, verrät ein allmorgendlicher Seitenblick bei der Fahrt zur Arbeit. Dabei steht dieser Horst doch in perfekter Lage, mit einer exquisiten Sicht über die Lieps bei Usadel. Buchstäblich mit Adleraugen wird bei der Vorbeifahrt jedes Mal darauf geachtet, ob denn nun ein neuer gefiederter Freund dort oben eingezogen ist. Für den Rotstrumpf war das Luxusappartement Anfang des Jahres eigens von Naturschutzfreunden hergerichtet worden. Nun hat's in diesem Frühling wahrscheinlich nicht geklappt. Luxus und Geld sind eben nicht alles. Das gilt wohl ebenso im Leben eines Vogels. Vielleicht fehlt einfach das Quäntchen Liebe bei der ganzen Geschichte und sollte fürs kommende Frühjahr eine Storchentrappe aufgestellt werden, um Artgenossen anzulocken. Liebe geht ja bekanntlich auch durch den Magen. Ein paar leckere Frösche im Nest würden die unbewohnte Behausung also eventuell dem einen oder anderen Vogel schmackhaft machen. Vielleicht sollte man der Natur aber auch einfach ihren freien Lauf lassen und nicht verzagen. Der nächste Vogelzug kommt bestimmt.

Die gute Nachricht des Tages

Stammtischzeit in Mirow

MIROW. Es ist wieder Stammtischzeit! Noch zwei Tage, dann bittet der Nordkurier in Mirow zum Leserstammtisch. Verantwortliche des Regionalverlags Mecklenburgische Seenplatte und die Reporter vor Ort möchten mit den Mirowern und mit Leuten aus dem Umland über die Heimatzeitung ins Gespräch kommen.

men. Was gefällt an der Zeitung und wo könnte sie noch besser werden? Welche Themen brennen auf den Nägeln? Auch darüber soll übermorgen Abend gesprochen werden. Wer dabei sein möchte, kann sich um 18 Uhr im „Mecklenburger Hof“ einfinden. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

NACHRICHTEN

Statt Diebstahl nur Parkplatz-Irrtum

NEUSTRELITZ. Schnell helfen konnte die Neustrelitzer Polizei einer Dame, die nach einem Arztbesuch ihren Pkw als gestohlen meldete. Entgegen ihrer Erinnerung war das Fahrzeug einfach nur auf einem anderen Parkplatz abgestellt.

Direkter Draht



Heute in der Zeit von **16 bis 17 Uhr** ist wieder der Direkte Draht der Strelitzer Zeitung zu erreichen. Am Telefon können Sie **Marlies Steffen** Ihren Ärger, Ihre Probleme und Ihre Überlegungen zu kommunalen Ereignissen schildern. **Tel. 03981 288316**

Zaunpfähle sind Ziel von Dieben

SCHWICHTENBERG. Vom Gelände des Wasser- und Abwasserzweckverbands in Schwichtenberg sind 30 metallene Zaunpfähle gestohlen worden. Den Schaden beziffert die Polizei auf 200 Euro. Es ist hier bereits der zweite Diebstahl dieser Art.

„Salzstraße“ abgeriegelt

Von Franziska Gerhardt

Mitten im Wald ist ein Wanderweg blockiert: Wer von Ankershagen nach Liepen laufen will, kommt nicht weit. Ein hoher Zaun wurde dort gebaut. Das empfindet Kratzeburgs Bürgermeister Guntram Wagner als rechtswidrig.

LIEPEN. Es ist das abrupte Ende eines schönen Waldspaziergangs: Wer von der Mühlenstraße in Ankershagen durch das Waldgebiet „Heidseetannen“ läuft und am Kreuzsee vorbei bis nach Liepen will, hat Pech gehabt. Nach etwa 20 Minuten Fußmarsch steht der Wanderer vor einem knapp zwei Meter hohen Maschendrahtzaun. Befestigt mit dicken Holzbalken, zieht sich die Absperrung einmal quer mitten über den Weg. Dahinter ist eine zweite Absperrung zu sehen. Auch links und rechts gibt es kein Durchkommen: Etwa 40 Meter ist der stabile Zaun nach beiden Seiten gebaut. Auf dem Weg hinter dem Zaun wurden Eiben gepflanzt. Anscheinend soll die Strecke zuwachsen.



Dieser Zaun verbarrikadiert den Weg. FOTO: FRANZISKA GERHARDT

Dabei sind es uralte Handelswege, die hier die Dörfer miteinander verbinden. Jetzt sollten sie eigentlich als „Wanderrevier Salzstraße“ Touristen erfreuen. Aber auch der Weg von Zahren in Richtung Pieverstorf und Kratzeburg ist mit einem ähnlichen Zaun blockiert. Kratzeburgs Bürgermeister Guntram Wagner (parteilos) weiß von den Absperrungen. Auch Tourismusexperte Martin Kaiser vom Tourismusverein Havelquellseen ist informiert. „Wir haben ein Problem mit dem Wanderwegesystem“, sagt Guntram Wagner. Es sei misslich, dass die Wege gemeinsam mit dem Zahrener Wald verkauft wurden. „Der neue Privatbesitzer des Waldstücks lehnt das Wegesystem ab“, erklärt Wagner. Das zuständige Forstamt Stavenhagen habe die Wege aber genehmigt. Die schriftliche Genehmigung vom 28. März 2013 liegt dem Nordkurier vor. „Wenn der Waldbesitzer die Sperren errichtet hat, dann verhält er sich rechtswidrig“, sagt der Bürgermeister. Der Forstbesitzer selbst war gestern nicht zu erreichen.

Forstbesitzer dürfen Wanderer grundsätzlich nicht davon abhalten, durch den Wald zu laufen. „Es besteht ein allgemeines Betretungsrecht auch für privaten Wald“, so Wagner. Dafür habe der Besitzer auch keine Verkehrssicherungspflicht für die Wege. Darum kann Wagner den Grund für den Zaunbau nicht verstehen. „Die Jagd stören ein paar Wanderer auch nicht“, sagt er. Dass die Ausweisung von Wanderwegen die Bejagung grundsätzlich nicht erschwere, steht auch im Gutachten des Forstamtes Stavenhagen. „Eine gezielte Lenkung von Waldbesuchern vermeidet eher Störungen des Wildes“, heißt es dort im Wortlaut.

Wald zu laufen. „Es besteht ein allgemeines Betretungsrecht auch für privaten Wald“, so Wagner. Dafür habe der Besitzer auch keine Verkehrssicherungspflicht für die Wege. Darum kann Wagner den Grund für den Zaunbau nicht verstehen. „Die Jagd stören ein paar Wanderer auch nicht“, sagt er. Dass die Ausweisung von Wanderwegen die Bejagung grundsätzlich nicht erschwere, steht auch im Gutachten des Forstamtes Stavenhagen. „Eine gezielte Lenkung von Waldbesuchern vermeidet eher Störungen des Wildes“, heißt es dort im Wortlaut.

Kontakt zur Autorin f.gerhardt@nordkurier.de

Wandern auf alten Handelswegen

Das Wanderrevier „Alte Salzstraße“ führt durch eine reizvolle Grund- und Endmoränenlandschaft. Zwischen Kratzeburg, Liepen, Ankershagen und Zahren führen die Wege **auf rund 30 Kilometern** durch das Havelquellgebiet. Das Wanderrevier ist ein Projekt von **Kratzeburg, Ankershagen**

und **Klein Vielen**. Die Bezeichnung „Salzstraße“ geht auf Handelswege aus der Zeit vor dem Mittelalter zurück. Sie verbanden die Ostsee mit dem Mittelmeerraum. Getauscht wurde **Salz gegen Bernstein und blondes Haar** für die Perückenherstellung bei den Griechen und Römern. fg/ft

Versprochener Kurswechsel lässt hoffen

NEUSTRELITZ. Bestätigt sieht sich der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte durch die Ankündigung von Sozialministerin Manuela Schwesig, bei der Pro-Kopf-Förderung von 10- bis 26-Jährigen in der Kinder- und Ju-

gendarbeit umzusteuern. „Damit würde eine auch von uns seit langem gestellte Forderung erfüllt“, erklärt der Ausschussvorsitzende Peter Ritter (Die Linke). Bei seiner jüngsten Sitzung hatte der Ausschuss einstimmig eine Entschließung befürwortet,

der zufolge der Kreistag die Fortschreibung der Landesförderung in gegenwärtiger Höhe fordern soll. Die Bemessung nach der Zahl der 10- bis 26-Jährigen bewirke anderenfalls wegen der zurückgehenden Anzahl von Kindern und Jugendlichen in dieser Alters-

gruppe auch einen permanenten Rückgang der Landeszuweisungen bei gleichbleibender Aufgabenfülle. „Die Arbeit muss aber weiter in hoher Qualität gewährt werden“, fordert Ritter. Der Kreistag soll am 6. Mai über die Entschließung abstimmen. sz

Redaktion 0800-4575044
Ticketsservice 0800-4575033

Leserservice 0800-4575000
Fax 0800-4575011

Anzeigen 0800-4575022
(Anrufe zu 0800er-Nummern sind per Festnetz und Mobilfunk kostenfrei.)

Strelitzer Zeitung, Strelitzer Straße 2-4, 17235 Neustrelitz Telefon: 0800-2883030

Kontakt zur Redaktion Dieter Menzel (DM) - Leitung 0395 56397-570 André Gross (GR) - Chefreporter 03981 2883-10/14 Franziska Gerhardt (FG) -12 Susanne Schulz (SZ) -13 Marlies Steffen (MN) -16 Tobias Lemke (TL) -17 Susanne Böhm (SB) 03981 2883-18 Dirk Schroeder (OE) 0395 56397-573 Jörg Franze (FRZ) 0395 56397-575 Jörg Spreemann (JSP) 0395 56397-598 Fax: 03981 2883-28 Mail: red-neustrelitz@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf Peter Heller 03981 2883-22 Heike Block - Leitung 0395 56397-591 Marita Berckner -15

(Anrufe zu 0800-Nummern sind aus dem Festnetz sowie per Mobilfunk generell kostenfrei.)